

Produktbeschreibungen:

***primusLPS* GK Laibungsplatten**

(Gipsplatte mit integriertem Putzanschlussprofil)

Für innen. Bestehend aus einer Gipsplatte, des Typ GKB nach DIN 18180 sowie Typ A nach DIN EN 520 der Baustoffklasse A2-s1, d0 nach DIN EN 520 bzw. A2 nach DIN 4102-4, mit integriertem Putzanschlussprofil. Die Platte ist in einer Gesamtplattenstärke von 12,5 mm erhältlich.

***primusLPS* Polytherm Laibungsdämmplatten**

(EPS mit Fertigputzschicht und integriertem Putzanschlussprofil)

Für innen oder außen. Wärme gedämmtes Verbundelement, bestehend aus einer mineralischen Fertigputzschicht mit eingelegtem, alkalibeständigem Textilglasgewebe mit integriertem Putzanschlussprofil auf einer Polystyrol-Hartschaumdämmplatte nach DIN EN 13163 Baustoffklasse B1 nach DIN 4102-1, Bemessungswert $\lambda_B = 0,035 \text{ W/(mK)}$. Dieses Produkt ist standardmäßig im Innenbereich in den Gesamtplattenstärken 12,5 mm, im Außenbereich in den Gesamtplattenstärken 15, 25 oder 35 mm erhältlich.

***primusLPS* Fasotherm Laibungsdämmplatten**

(Mineralwollgedämmstoff mit Fertigputzschicht und integriertem Putzanschlussprofil)

Für außen. Wärme gedämmtes Verbundelement, bestehend aus einer mineralischen Fertigputzschicht mit eingelegtem, alkalibeständigem Textilglasgewebe mit integriertem Putzanschlussprofil auf einer Mineralwolle-Dämmplatte nach DIN EN 13162. Baustoffklasse A1 nach DIN EN 13501-1, Bemessungswert $\lambda = 0,037 \text{ W/(mK)}$. Nur in der Gesamtplattenstärke 25 mm erhältlich.

***primusLPS* PUROtherm 029 Laibungsdämmplatten**

(Polyurethanhartschaumdämmstoff mit Fertigputzschicht und integriertem Putzanschlussprofil)

Für außen. Hoch wärme gedämmtes Verbundelement, bestehend aus einer mineralischen Fertigputzschicht mit eingelegtem, alkalibeständigem Textilglasgewebe mit integriertem Putzanschlussprofil auf einer PUR/PIR-Hartschaumdämmschicht nach DIN EN 13165, Baustoffklasse B2 nach DIN 4102-1, Bemessungswert $\lambda = 0,029 \text{ W/(mK)}$. Nur in der Gesamtplattenstärke 25 mm erhältlich.

Das Lieferprogramm aller vorgenannten *primusLPS* Laibungsplattenvarianten ist auf die in unserem aktuellen Produktprospekt angegebenen Putzanschlussprofilvarianten, sowie Längen- und Breitenkombinationen beschränkt. Abweichende Kombinationen bitte gesondert anfragen. Die Gesamtplattenstärke⁽¹⁾ errechnet sich aus der Summe von Dämmstoffstärke und glasfasergewebearmierter Fertigputzschicht. Die Plattenoberflächen der mit Fertigputz ausgeführten *primusLPS* Varianten sind standardmäßig in gefalzter Struktur, erhältlich.

⁽¹⁾ Toleranzen der Plattenstärke von + - 2 mm sind nicht auszuschließen und beeinflussen nicht die Qualität des Produktes.

Anwendungsbereiche:

Die *primusLPS* Laibungsplatten ersetzen das herkömmliche Verputzen von Fenster- und Tür laibungen / - Stürzen aus Mauerwerk, Beton oder in Rahmenbauweise im Innen- und Außenbereich, sowie bei Wärmedämmverbundsystemen. Rundbögen können mit der *primusLPS* Polytherm Laibungsplatte durch mehrfache nebeneinander liegende Einschnitte in der Polystyrol dämmschicht ausgeführt werden. Sonderkonstruktionen wie z. B. Stützenverkleidungen oder Halbschalenelemente sind mit *primusLPS* möglich. Bitte wenden Sie sich an den zuständigen GIMA Außendienstmitarbeiter.



primusLPS Typen

Typ	Art	Putzschenkel	Abzugskante
<i>primusLPS</i> Typ 31	GK-Laibungsplatte zum Anschluss an Dünnlagenputze und Trockenbauwände	PVC-Profil mit alkalibeständigem Textilglasgewebe, ca. 110 mm	ca. 2 mm
<i>primusLPS</i> Typ 33	GK-Laibungsplatte zum Anschluss an konventionelle Innenputzsysteme	gelochtes PVC, Länge ca. 30 mm	ca. 4 mm
<i>primusLPS</i> Typ 36	Gedämmte Polytherm Laibungsplatte zum Anschluss an konventionelle Innenputzsysteme	gelochtes PVC, Länge ca. 30 mm	ca. 4 mm
<i>primusLPS</i> Typ 39	Gedämmte Polytherm Laibungsplatte zum Anschluss an Dünnlagenputze und Trockenbauwände	PVC-Profil mit alkalibeständigem Textilglasgewebe, ca. 110 mm	ca. 2 mm
<i>primusLPS</i> Typ 40	Gedämmte Polytherm Laibungsplatte für die Innensanierung	ohne	ohne
<i>primusLPS</i> Typ 42	Gedämmte Polytherm/Fasotherm Laibungsplatte mit PVC-Kombiwinkel zum Anschluss an WDVS	alkalibeständiges Textilglasgewebe, ca. 140 mm mit integriertem Putzanschlussprofil	ca. 4 mm
<i>primusLPS</i> Typ 45	Gedämmte Polytherm Laibungsplatte mit Tropfkantenprofil zum Anschluss an WDVS	alkalibeständiges Textilglasgewebe, ca. 100 mm mit integrierter Tropfkante	ca. 4 mm
<i>primusLPS</i> Typ 49	Hoch gedämmte Purotherm 029 Laibungsplatte mit PVC-Kombiwinkel zum Anschluss an WDVS	alkalibeständiges Textilglasgewebe, ca. 140 mm mit integriertem Putzanschlussprofil	ca. 4 mm
<i>primusLPS</i> Typ 52	Gedämmte Polytherm Laibungsplatte mit PVC-Richtwinkel zum Anschluss an konventionelle Aussenputze	gelochtes PVC, Länge ca. 50 mm	ca. 4 mm

Allgemeine Hinweise:

Vor Einbau der *primusLPS* Laibungsplatten müssen alle Anschlüsse wie Fenster, Außentüren, Fensterbänke, Rollladenkästen und Rollladenführungen sowie Dacheindeckungen, Dachrinnen und Attikaabdeckungen fertig gestellt sein. Fenster, Türen oder artähnliche Bauteile müssen nach Herstellervorgaben, fachgerecht, ausreichend fest und gemäß dem aktuellen Stand der Technik entsprechend eingebaut sein. Die *primusLPS* Laibungsplatten und deren Komponenten sind bei Anlieferung auf Beschädigungen zu prüfen. Produktionsbedingt kann die gefilzte/geschliffene Putzoberfläche von Platten abweichen. Dies stellt keinen technischen Mangel dar. Beim Stoßen von *primusLPS* Laibungsplatten, Längsstoß, Stoß von Laibung zu Sturz, sowie bei der Verarbeitung an einem Element ist die Putzstruktur vor der Montage zu kontrollieren. Ggf. müssen aus optischen Gründen strukturabweichende Platten im Nachfolgenden überputzt oder mit geeigneter Strukturfarbe überstrichen werden. Ggf. strukturähnliche Platten auswählen. Der nachfolgend beschriebene Einsatz der *primusLPS* Laibungsplatten bezieht sich auf eine Fenster-/Türposition bündig mit dem Wandbildner bzw. zurückversetzt im Wandbildner und einer maximalen Fläche von 10 m². Der Einsatz bei vor dem Wandbildner angeordneten Fenstern/Türen oder größeren Flächen bedarf einer individuellen Planung und ist mit der Abteilung Technik der GIMA GmbH sowie dem Fachplaner abzustimmen. Der Untergrund muss trocken und eine Durchfeuchtung der Wand von innen, außen, oben oder unten ausgeschlossen sein. Eine erhöhte Oberflächenfeuchte kann insbesondere zur Beschädigung von *primusLPS* GK Laibungsplatten führen. Im Innenbereich ist bauseits darauf zu achten, dass eine zügige Trocknung insbesondere der Innenputzarbeiten, bzw. des Estricheinbaus gewährleistet ist. Ggf. sind entsprechende



Allgemeine Hinweise:

Zusatzmaßnahmen zu ergreifen. Die Temperatur der Luft, Wand und der Laibungsplatte darf während der Verarbeitung der *primusLPS* Laibungsplattenkomponenten nicht unter + 5° C absinken und + 30 °C nicht übersteigen. Auf die Verwendung des geeigneten integrierten Putzanschlussprofils ist zu achten. Laibungsplatten insbesondere Varianten mit einer Gewebefahne sind nach dem Setzen am Bauteil zeitnah einzuspachteln/einzuputzen und bis dahin vor Witterungseinflüssen (wie bspw. Wind, Sonne) zu schützen.

Die Dichtheit der Anschluss-Fugenausbildung zwischen Fenster und Baukörper im Innen- und Außenbereich ist entsprechend des aktuell gültigen Gebäudeenergiegesetz (GEG) und der DIN 4108 sicherzustellen.

Der luftdichte Anschluss der Innenlaibung an den Fensterstock ist mit dem Einfassprofil mit Dichtlippen Art.Nr. 3736 in Kombination der *primusLPS* GK - oder der *primusLPS* Polytherm Laibungsdämmplatte (Gesamtplattenstärke 12,5 mm) gewährleistet und nachgewiesen.

Durch den außenseitigen Einsatz des ADL-Profiles 3926 oder 3927, ist ein schlagregendichter Anschluss der *primusLPS* Polytherm / PUROtherm / Fasotherm Platte frontal an den Fensterstock gemäß DIN 4108-3 dauerhaft sichergestellt. Alternativ kann auch das Laibungsanschlussprofil VDS 15 Art.Nr. 3756 in Kombination mit der *primusLPS* Polytherm Laibungsdämmplatte in der Gesamtplattenstärke 15 mm eingesetzt werden. Bei Verwendung der *primusLPS* Polytherm / PUROtherm / Fasotherm Platten in der Gesamtplattenstärke 25 mm ist auf der Fensterstockanschlussseite der Laibungsplatte mit dem Nuthobel Art.Nr. 937215 eine entsprechende Nutung auszubilden oder das Laibungsanschlussprofil VDS 25 Art.Nr 3757 zu verwenden.

Der äußere Profilschenkel der Profile 3926, 3927, VDS15 und VDS25 ist aufgeraut bzw. geriffelt und anstrichverträglich. Bei Fenstern und Türen, die mit einem Rollladensystem versehen sind, kann der schlagregendichte Anschluss der Laibungsplatte durch Anbringen des Anschlussprofils VDR 15 Art.Nr. 3746 seitlich an die Rollladenführungsschiene und anschließendem Einschub der *primusLPS* Polytherm Laibungsdämmplatte (Gesamtplattenstärke 15 mm) erfolgen. Die Dichtheit des Anschlusses zwischen Rollladenführungsschiene und Fensterstock ist zwingend sicherzustellen. Die Rollladenführungsschiene muss verwindungssteif am Fensterrahmen befestigt sein. Der schlagregendichte Anschluss der Laibungsplatte an die äußere Fensterbank wird mit einem Kompriband ausgeführt. Die Endstücke für die Einbindung in WDV-Systeme sollten mind. 22 mm breit sein und eine ebene, waagrechte oder zur Fensterbank leicht geneigte Abkantung aufweisen. Die Endstücke müssen thermische Längenänderungen der Fensterbank aufnehmen können und schlagregendicht sein. Ist die Fassade mit einem WDV-System versehen, muss ein Kompriband umlaufend zwischen Fensterbank und Dämmstoff vorgesehen werden. Die beschriebenen Systeme für einen luftdichten Laibungsanschluss im Innen-, bzw. für einen schlagregendichten Laibungsanschluss im Außenbereich bzw. für die Bewegungsaufnahme von Anschlussprofilen sind nach der ift-Richtlinie MO-01/1, in Anlehnung an DIN EN 1027 oder nach ÖNORM B 6400-2 geprüft. Für eine sichere Systemeinbindung mit zweiter Entwässerungsebene empfehlen wir die Brüstungsausbildung mit unserem *primusDPS* Fensterbanksystem.

Untergrundvorbereitung:

Der Untergrund ("Rohlaibung") muss trocken, sauber, tragfähig und griffig sein. Mörtelreste und Staubablagerungen sind zu entfernen. Die Laibungen sind mit einem Glatzstrich zu versehen. Bei Betonteilen sind filmbildende Rückstände von Trennmitteln (Schalwachs, Schalöl) abzuwaschen. Stark saugende Untergründe sind vorzubehandeln, bspw. mit GIMA Tiefgrund LF FIX oder GIMA Putzgrund. Bei Untergründen mit verminderter Haftvermittlung (bspw. Holzfaserdämmplatten) ist zur Erhöhung des Haftverbundes ggf. ein Vorprimern mit geeigneten Produkten auszuführen.



Lagerung, Transport und Handling:

Das Produkt ist unter normalen klimatischen Bedingungen trocken, frostfrei und vorzugsweise liegend zu lagern. Bei stehender Lagerung ist eine Verformung/Durchbiegung durch geeignete Maßnahmen auszuschließen. Vor Hitze und direkter Sonneneinstrahlung schützen. Die Lagerung hat so zu erfolgen, dass keine Verformung der Platte und des Gewebes möglich ist. Verformte und gekrümmte Platten und Gewebewinkel/Anputzwinkel dürfen nicht eingebaut werden. Der Kontakt zu lösemittelhaltigen Stoffen ist zu vermeiden. Platten nicht durchhängend transportieren oder tragen. Zu starkes Knicken kann zu Haarrissen in der Putzfläche führen, für die keine Haftung übernommen wird. Stöße auf die Kanten der Plattenbeschichtung sind zu vermeiden.

Messen und Zuschnitt:

Die Laibungs- bzw. Sturztiefen und -längen sind zu ermitteln und die *primusLPS* Platten sind vor der Verklebung exakt, jedoch ohne Zwängung in Laibung und Sturz einzupassen. Bei der Ermittlung der Tiefen sind die Anschlussprofile zu beachten, vorzugsweise sollte die Ermittlung nach dem Setzen der Anschlussprofile erfolgen. Das Zuschneiden der Platten nur mit einer Stahlrennsäge oder Säge mit Metallsägeblatt vornehmen, z.B. mit GIMA Akku-Handkreissäge oder Unterflur-Zugkreissäge. Das Absägen immer vom Profil ausgehend beginnen. Keine Profilscheren verwenden! Wir empfehlen, zuerst die Sturzplatte und danach die seitlichen Laibungsplatten einzupassen. Beim Einsatz der *primusLPS* Platten im Außenbereich ist auf einen bündigen Anschluss mit den seitlichen Abschlüssen/Bordstücken der Fensterbänke zu achten. Die Kompriband-"fugen" zwischen Laibungsplatten und Bordstücken der Fensterbank sind zu berücksichtigen.

Hinweis: Beim Einsatz der *primusLPS* Laibungsplatten im Innenbereich ist darauf zu achten, dass der Abstand zwischen Fensterbeschlag und Laibung ausreichend ist, ggf. ist im Vorfeld eine entsprechende Fensterrahmenverbreiterung einzuplanen. Zwängungen sind zu vermeiden. Ferner ist im Vorfeld zu prüfen, ob das Öffnen des Fensterflügels uneingeschränkt möglich ist (eventuelle Endbeschichtungen mit Dekorputz, Plattenbelägen oder dergleichen sind zu berücksichtigen).

LPS Anschluss und Einbau an Fenster- oder Türrahmen im Innenbereich:

primusLPS GK Laibungsplatten

Stumpf gestoßen oder mit Einfassprofil 3735. Werden die Platten stumpf an den Fensterstock gestoßen, ist ein GIMA-Dehnfugenband Art.Nr. 7004010 aufzubringen. Die Kante der Plattenlängsseite ist anzufasen und nach der Montage mit GIMA Densoflex oder Densoflex K elastisch abzufugen. Die Platten werden mit GIMA Systemschaum, GIMA WDVS Klebeschäum oder geeigneten Baukleber winkelgenau verklebt. Nach der Montage der Platten werden die Fugen in den Eckbereichen zwischen Sturz- und Laibungsplatte elastisch mit GIMA Densoflex oder Densoflex K abgefügt. **Hinweis:** Bei diesen Anschlussvarianten ist die Luftdichtigkeit durch vorherige flankierende Maßnahmen zu gewährleisten. Beim Einsatz der *primusLPS* GK Laibungsplatten in feuchtebelasteten Räumen bzw. Feuchträumen sind die Platten nach dem Einbau mit GIMA GK-Grund Basic zu beschichten.

primusLPS GK Laibungsplattensystem für die luftdichte Laibungsinnenmontage, geprüft nach ift-Richtlinie MO-01/1.

Das Einfassprofil mit Dichtlippen Art.Nr. 3736 wird auf das erforderliche Maß abgelängt und zunächst im Sturz, dann in den Laibungsbereichen an den Fensterstock geklebt. Anschließend wird die *primusLPS* GK Laibungsplatte eingeschoben und mit GIMA Systemschaum, GIMA WDVS Klebeschäum oder geeigneten Baukleber winkelgenau verklebt. Nach der Montage der Platten werden die Fugen in den Eckbereichen zwischen Sturz- und Laibungsplatte, sowie zwischen Laibungsplatte und Innenfensterbank elastisch mit GIMA Densoflex oder Densoflex K abgespritzt.

Hinweis: Bei dieser Anschlussvariante ist die Luftdichtigkeit im Laibungs- und Sturzbereich nach DIN 4108-2 gewährleistet. Die Luftdichtigkeit im Bereich der Fensterbank ist bauseits nach den anerkannten Regeln der Technik sicherzustellen. Beim Einsatz der *primusLPS* GK Laibungsplatten in feuchtebelasteten Räumen bzw. Feuchträumen sind die Platten nach dem Einbau mit GIMA GK-Grund Basic zu beschichten.

Bitte beachten Sie außerdem die allgemeinen Hinweise auf der Seite 2 und 3 und die Hinweise zur Verklebung auf der Seite 6 dieser Druckschrift.



LPS Anschluss und Einbau an Fenster- oder Türrahmen im Außenbereich:

***primusLPS* Polytherm- / *primusLPS* PUROtherm 029 / *primusLPS* Fasotherm Laibungsdämmplattensystem, geprüft nach ift-Richtlinie MO-01/1.**

Anschluss an Fenster und Türen frontal auf den Fensterstock:

Das ADL-Profil Art.Nr. 3926 oder 3927 wird auf das erforderliche Maß abgelängt und zunächst im Sturz, dann in den Laibungsbereichen an den Fensterstock geklebt. Beim Aufkleben ist darauf zu achten, dass nach Einschieben der Laibungsplatte zur Rohlaibung ein Abstand von 10 mm (max. 30 mm) vorhanden ist. Auf der dem Fenster zugewandten Stirnseite der Laibungsplatten ist eine Nut mit dem ADL-Nuthobel Art.Nr. 937260 einzubringen. Anschließend werden die Laibungsplatten eingeschoben und mit GIMA Systemschaum oder GIMA WDVS Klebeschaum winkelgenau eingeklebt. Alternativ kann auch das Laibungsanschlussprofil VDS 15 Art.Nr. 3756 in Kombination mit der *primusLPS* Polytherm / PUROtherm Laibungsdämmplatte / Fasotherm Platten in der entsprechenden Gesamtplattenstärke 15 mm eingesetzt werden. Bei Verwendung von *primusLPS* Polytherm / PUROtherm / Fasotherm Platten in der Gesamtplattenstärke 25 mm ist auf der Fensterstockanschlussseite mit dem Nuthobel Art.Nr. 937215 eine entsprechende Nutung auszubilden oder das Laibungsanschlussprofil VDS 25 Art.Nr. 3757 einzusetzen. Der äußere Profilschenkel ist aufgeraut/geriffelt und anstrichverträglich. Nicht zu streichende Bereiche sind durch geeignete Klebebänder zu schützen. Das Klebeband ist noch vor der Trocknung der Farbe zu entfernen, um eine optische Ausfransung der Farbbeschichtung an der Klebekante zu vermeiden. Soll die Laibungsfläche final mit einer Oberputzbeschichtung versehen werden, ist der sichtbare Schenkel des Profils VDS 15 bzw. VDS 25 im Vorfeld mit einem Klebebandstreifen zu schützen. Nach den Verputzarbeiten ist das Klebeband unverzüglich zu entfernen. Nach der Montage der Platten sind die Fugen in den Eckbereichen zwischen Sturz- und Laibungsplatte, sowie zwischen Laibungsplatte und Außenfensterbank elastisch mit GIMA Densoflex oder Densoflex K abzusiegeln. Maßnahmen für einen dauerhaft schlagregendichte Fugenausbildung in diesen Bereichen sind vorzusehen (siehe Seite 2 allg. Hinweise, sowie die jeweilige Einbauanleitung).

***primusLPS* Polytherm / *primusLPS* Fasotherm Laibungsdämmplattensystem, geprüft nach ift-Richtlinie MO-01/1.**

Seitlicher Anschluss an Fenster und Türen mit Rollladenschiene:

Das variable *primusLPS* Polytherm / Fasotherm Laibungsdämmplattensystem eignet sich bestens für einen schlagregendichten *primusLPS*-Anschluss an Fenster mit Rollladenschienen, wenn die Einbausituation einen seitlichen Anschluss der *primusLPS*-Platte zulässt. Die Breite des Einbauraums zwischen der Stirnseite der Rollladenführungsschiene und der Rohlaibung muss mindestens 25 mm (max. 45 mm) betragen. Lässt die Einbausituation den Einsatz von LPS-Platten im Sturzbereich zu, wird zunächst im Sturzbereich das GIMA U- Profil aus Aluminium Art.Nr. 9408, Art.Nr. 9409 oder Art.Nr. 9280 an Fensterstock oder Rollladenkasten mit geeigneten Montagemitteln befestigt. Auf der rechten und linken Seite der Rollladenführungsschiene wird jeweils stirnseitig das Fensteranschlussprofil VDR 15 Art.Nr. 3746 oder Art.Nr. 3748 aufgeklebt. Die Laibungsplatten (Gesamtplattenstärke 15 mm) werden eingeschoben und mit GIMA Systemschaum / GIMA WDVS Klebeschaum winkelgenau eingeklebt. Je nach Rollladenschientyp ist der Bereich hinter dem *primusLPS* System, also zwischen Rollladenschiene und Rohlaibung zu dämmen. Bei Verwendung von *primusLPS* Polytherm / Fasotherm Platten in der Gesamtplattenstärke 25 mm ist auf der Fensterstockanschlussseite mit dem Nuthobel Art.Nr. 937215 eine entsprechende Nutung auszubilden. Die Breite des Einbauraums zwischen der Stirnseite der Rollladenführungsschiene und der Rohlaibung muss mindestens 35 mm (max. 55 mm) betragen. Nach der Montage der Platten sind die Fugen in den Bereichen zwischen Rollladenkasten- und Laibungsplatte, sowie zwischen Laibungsplatte und Außenfensterbank elastisch mit GIMA Densoflex oder Densoflex K abzusiegeln. Maßnahmen für einen dauerhaft schlagregendichte Fugenausbildung in diesen Bereichen sind vorzusehen (siehe Seite 2 allg. Hinweise, sowie die jeweilige Einbauanleitung).

Bitte beachten Sie außerdem die allgemeinen Hinweise auf der Seite 2 und 3 und die Hinweise zur Verklebung auf der Seite 6 dieser Druckschrift.



Hinweise zu Verarbeitung und Einsatz der Laibungsanschlussprofile 3735 / 3736 / ADL 3926 / ADL 3927 / VDS 15 / VDS 25 / VDR 15:

Der Untergrund muss sauber, staub-, fett- und ölfrei sein. Der Untergrund muss prinzipiell tauglich für die Verklebung sein. Je nach Untergrund ist dieser ggf. durch entsprechende Maßnahmen (Primern mittels Primerstift Art.-Nr. 37102) vorzubehandeln. Vor der Verklebung der Profile ist der Untergrund bzw. Fensterrahmen mit einem geeigneten Reiniger (GIMA Multiclean Art.Nr. 67030005) zu säubern. Die Laibungsanschlussprofile müssen gemäß den vorgenannten Angaben an den gereinigten und ggf. geprimerten Untergrund angebracht und mittels Andrückrolle Art.Nr. 3704000 angepresst werden, um eine Dauerhaftigkeit der Verklebung gewährleisten zu können. Nach dem Verkleben und Anpressen der Laibungsanschlussprofile ist eine Wartezeit von mindestens 30 Minuten einzuhalten, um einen optimalen Haftverbund der Profile zum Untergrund hin gewährleisten zu können. Die volle Klebekraft der an den Laibungsanschlussprofilen aufgetragenen Klebebänder stellt sich nach ca. 24 Stunden ein. Verarbeitung nicht unter + 5 °C und über 40 °C (Luft, Baukörper und Material). Die Profile dürfen nicht direkt auf dem Fensterbankbordstück, der Fensterbank oder dem Rollokasten aufsitzen. Ein Mindestabstand von 2 mm ist einzuhalten, um die möglichen thermischen Verformungen des Profils oder der Anschlussbauteile auszugleichen (spannungsfreier Einbau). Die Temperatur in diesem Bereich darf + 75 °C zu keinem Zeitpunkt überschreiten. Das VDS 15 / VDS 25 Profil darf nicht bei Fenstern verwendet werden, die zum Mauerwerk hin vorgesetzt sind. Unterschreitet der Hellbezugswert der Fenster, Rollladenschienen oder der Laibungsfarbe den Wert von kleiner gleich 20% dürfen die Profile VDS15 und VDS25 nicht eingesetzt werden. Bei Laibungsfarben mit einem HBW \leq 20 % können die Profile 3926, 3927 und VDR15 durch zweimaliges Streichen der Laibung mit einer TSR formulierten Fassadenfarbe eingesetzt werden. Die Laibungsplatte muss so weit in das entsprechende Profil eingeführt werden, dass das innenliegende Schaumband / Dichtlippe mit der Laibungsplatte überdeckt wird. Die Einbauanleitung für das entsprechende LPS-Laibungsplattensystem ist zu beachten. Die Profile sind prinzipiell nicht geeignet für silikonhaltige Beschichtungen, Nanobeschichtungen, folierte Fenster und Türen, wie auch allen nicht klebegeeigneten Untergründen sowie bei HBW \leq 20 % der Fenster- oder Türelemente und der Fensterbank. Das Profil VDS 25 ist nur für kleinformatige Fenster (\leq 3 m²) geeignet. Der Einsatz sowie die maximale Fensterfläche sind vom verwendeten Laibungsanschlussprofil abhängig. In keinem Fall dürfen Flächen von 10 m² überschritten werden. Ein Verlängern der Laibungsanschlussprofile ist grundsätzlich nur im oberen Drittel des Elementes zulässig. Der Verlängerungsstoß der *primusLPS* Laibungsplatten muss mindestens 300 mm von der Anschlussprofilstoßfuge entfernt sein. Generell ist durch Versuche zu prüfen, ob das Produkt für den Einsatz geeignet ist. Bei Abweichungen zu v.g. Punkten ist die Ausführung generell mit der Abteilung Technik der GIMA GmbH im Vorfeld abzustimmen. Verformte und beschädigte Profile dürfen nicht verbaut werden. Beim Entfernen der Schutzlasche kein Cuttermesser verwenden. Die Schutzlasche mehrmals zum Profilkörper hin knicken und anschließend gleichmäßig und parallel zum Profil abreißen.

Hinweise zur Verklebung der *primusLPS* Laibungsplatten:

Der Untergrund muss trocken, sauber, staub-, fett- und ölfrei sein. Der Verklebungsuntergrund ist auf ausreichende Haftung zu prüfen. Bei Untergründen mit verminderter Haftvermittlung (bspw. Holzfaserdämmplatten) ist zur Erhöhung des Haftverbundes ggf. ein Vorprimern mit geeigneten Produkten auszuführen. Bei der Verklebung der *primusLPS* Platten mit GIMA Systemschaum oder GIMA WDVS Klebeschaum ist umlaufend eine dünne Schaumspur im Randbereich der Platte zu setzen (Wulstklebverfahren). Zuerst im hinteren Bereich des Fensterstockes beginnen und dann oben, unten und am vorderen Kantenbereich der Rohlaibung schäumen. Die Verklebung erfolgt kastenförmig und schafft somit eine stehende, isolierende Luftschicht. Den Schaum so dosieren, dass dessen Ausdehnung sichergestellt ist, jedoch das Gewebe bzw. der Putzschenkel nicht durchdrungen wird. Die auszuschäumende Fugenbreite zwischen LPS-Platte und Baukörper darf in einem Arbeitsgang maximal 30 mm betragen. Die *primusLPS* Platte ist in der Einbauposition winkelgenau auszurichten und an der Putzanschlusskante mit Nägeln, Klebeband oder anderen geeigneten Mitteln ausreichend lange zu fixieren, bis der Schaum abgebunden hat. Überschüssiger Schaum kann nach der Aushärtung mit einem Spachtel entfernt werden. Eine Verklebung (vollflächig) mittels "Bauklebern" ist unter bestimmten Voraussetzungen in Einzelfällen möglich. Diese ist jedoch in Art und Ausführung in jedem einzelnen Fall



Hinweise zur Verklebung der *primusLPS* Laibungsplatten:

mit der Abteilung Technik der GIMA GmbH & Co. KG abzustimmen. Eine mechanische starre Befestigung bspw. mit Schrauben oder Klammern ist nicht zulässig.

Stoßen von *primusLPS* Laibungsplatten:

Bei *primusLPS* Polytherm / *primusLPS* Fasotherm Laibungsdämmplatten ist die Strukturgleichheit zu prüfen, anschließend sind die Platten an der Stirnseite mit dem Nuthobel zu nuten. Anschließend wird LPS-Verbindungskleber Art.Nr. 1245310 auf das LPS Verbindungsprofil Art.Nr. 3720120 oben und unten, sowie in die hergestellten stirnseitigen Nutungen der Laibungsdämmplatte aufgebracht. Nun wird das GIMA LPS-Verbindungsprofil in die Nutung eingelegt und die Platten stumpf aneinander gestoßen. Nach dem Stoßen der Platten und der vollständigen Aushärtung des LPS-Verbindungsklebers, ist überschüssiger, herausquellender Kleber restlos mechanisch zu entfernen. Es ist darauf zu achten, dass nur produktionsgeschnittene, unbeschädigte Kanten gestoßen werden. Später sind die gestoßenen Platten mit einer Oberputzbeschichtung zu versehen oder mit einer Fassadenfarbe (bspw. GIMA Renosan) zu streichen. Die Stoßfuge ist nahezu unsichtbar, aufgrund der Vielzahl an Beschichtungsstoffen ist eine Farbabweichung jedoch nicht auszuschließen. Bei *primusLPS* GK Platten sind die Stirnseiten anzufasen und mit Fugenfüller zu verspachteln. Beachten Sie bitte außerdem die Verarbeitungsrichtlinie zum Stoßen von *primusLPS* Platten und Laibungsanschlussprofilen.

Abdekarbeiten:

Bei den nachfolgenden Verputzarbeiten, Fenster mit GIMA-Baufolien, GIMA GIPSO® Mask Art.Nr. 2031 oder GIMA Glasschutzfolie Art.Nr. 4500, selbstklebend, abdecken. Bei Verwendung der ADL-Profile 3926, 3927 oder VDS Profile Art.Nr. 3756, Art.Nr. 3757 kann die Abdeckfolie an dem an den Profilen befindlichen Klebestreifen angebracht werden.

Endbeschichtung:

Im Normalfall müssen die *primusLPS* Laibungsplatten nicht mit einer Oberflächengrundierung nachbehandelt werden. Die Oberflächenstruktur der eingebauten *primusLPS* Laibungsplatten eignet sich hervorragend für Endbeschichtungen mit Edelputzen, Fassaden- oder Innenwandfarben, sowie Tapeten. Die werkseitige Putzbeschichtung ist in allen Fällen mit geeigneten Produkten zu streichen oder zu verputzen. Im Außenbereich sind die *primusLPS* Laibungsplatten mit einer geeigneten Fassadenfarbe zu beschichten. Bei Reibeputzen sollte zuvor eine pigmentierte Grundierung im Putzfarbton aufgetragen werden, vorzugsweise GIMA Putzgrund. Sollen *primusLPS* GK-Laibungsplatten mit einer mineralischen Oberputzendbeschichtung versehen werden, oder mit Kalkfarbe gestrichen werden, ist die Platte im Vorfeld mit GIMA GK-Grund Plus bzw. - Basic zu grundieren, um ein eventuelles Durchschlagen von verfärbenden Inhaltsstoffen zu vermeiden. Farben mit mineralischen Bindemitteln wie Silikat oder Kalk sind nicht dauerhaft materialverträglich mit dem Fugendichtstoff GIMA Densoflex. Daher ist ein Grundanstrich mit GIMA Renosan Fassadenfarbe im Außenbereich, bzw. GIMA GK-Grund Plus im Innenbereich erforderlich.

Ausführung als Sockelanschluss:

Die Kombination aus *primusLPS* Polytherm Laibungsplatte Typ 45 mit Tropfkantenprofil und GIMA LPS-Fixierprofil Aluminium Art.Nr. 9532250 bietet alternativ zum klassischen Sockelanschluss /-abschluss des WDVS mittels Abschluss- oder Einschubprofilen eine wärmebrückenfreie und einfach umzusetzende Lösung dar. Dabei wird das GIMA LPS-Fixierprofil Aluminium am Wandbildner befestigt, an der Oberseite der Sockeldämmplatte wird bündig zur Vorderkante ein vorkomprimiertes Dichtband BG1 aufgeklebt und die *primusLPS* Polytherm Laibungsplatte Typ 45 in das Fixierprofil eingeschoben. Für eine sichere Wasserabführung an der Abtropfkante empfehlen wir einen Rücksprung des Sockels von mindestens 3 cm. Bei der Sockelausführung sind in allen Fällen die entsprechenden Brandschutzanforderungen, sowie ggf. notwendige Putzabdichtungen zu beachten.



Sicherheitshinweise:

Die übliche Arbeitshygiene, sowie Arbeitssicherheit ist zu beachten. Beim Einsatz von Bauschäumen, Klebern und allen anderen zur Verarbeitung der *primusLPS* Laibungsplatten benötigten Produkten sind die jeweils entsprechenden Sicherheitsdatenblätter zu beachten.

Besondere Hinweise:

Die Angaben in dieser Druckschrift über Eigenschaften und Anwendung der genannten Produkte dienen der Sicherstellung des gewöhnlichen Verwendungszwecks bzw. der gewöhnlichen Verwendungseignung und basieren auf unseren Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie entbinden den Anwender jedoch nicht davon, eigenverantwortlich die Eignung und Verwendung zu prüfen. Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache mit der GIMA GmbH & Co. KG erfolgen. Ohne Freigabe erfolgen sie auf eigenes Risiko. Dies gilt insbesondere für Kombinationen mit anderen Produkten. Technische Änderungen behalten wir uns vor. Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Sollten besonderen Anforderungen in einzelnen Bereichen an das Produkt gestellt werden, die in diesem Merkblatt nicht explizit genannt sind ist in jedem Einzelfall der Einsatz mit der GIMA GmbH & Co. KG abzustimmen. Von den Angaben unserer Merkblätter abweichenden Empfehlungen unserer Mitarbeiter sind für uns nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. In jedem Fall sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik einzuhalten.